

Was ist Wahrheit?

Am Mikrofon begrüßt sie heute Dirk Schumaier

In unserer heutigen multimedialen Welt, wo uns ständig Informationen aus allen denkbaren Richtungen erreichen, geht es Ihnen vielleicht genauso wie mir: Ich frage mich immer wieder: Stimmt das eigentlich? Ist das eine glaubhafte Information oder kommt das vielleicht aus der Ecke der sog. Fake News?

Vor fast zweitausend Jahren stellte Pontius Pilatus, der römische Statthalter im damals von den Römern besetzten Judäa, einem Gefangenen gegenüber – Jesus von Nazareth – eine denkwürdige Frage. Die Szene aus dem Neuen Testament der Bibel ist bekannt: Jesus steht vor Gericht. Es geht um Macht, Angst, Politik und um die Frage, wer Recht hat. Jesus hatte ihm gerade gesagt, er sei gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen. Pilatus fragt daraufhin: „Was ist Wahrheit?“ Und bemerkenswert ist: Er wartet gar nicht auf eine Antwort. Er dreht sich um und geht hinaus.

Vielleicht ist genau das der Punkt.

Die Frage nach der Wahrheit begleitet die Menschheit seit Jahrhunderten – aber oft haben wir gar keine Zeit mehr, auf Antworten zu hören. Wahrheit – so definiert es Wikipedia – ist die Übereinstimmung einer Aussage mit der Wirklichkeit.

In unserer heutigen Welt mit ihrem ständigen Fluss aus Nachrichten, Posts, Videos, Kommentaren und Schlagzeilen hat jeder eine Meinung, jede Plattform einen Algorithmus, jede Gruppe ihre eigene Wirklichkeit. Was gestern noch als sicher galt, wird heute bestritten. Und manchmal scheint Wahrheit nur noch das zu sein, was oft genug wiederholt wird.

In den sozialen Medien erleben wir etwas Auffälliges: Nicht unbedingt das Wahre setzt sich durch, sondern das Lauteste. Das Emotionalste. Das Empörendste. Wahrheit braucht manchmal Geduld. Aufmerksamkeit. Nachdenken. Aber digitale Kommunikation belohnt Geschwindigkeit und Zuspitzung.

Vielleicht kennen Sie auch das: Man liest eine Schlagzeile und regt sich sofort auf. Erst später merkt man, dass die Information verkürzt, irreführend oder sogar falsch war. Doch der erste Eindruck bleibt hängen. Und genau darin liegt eine Gefahr. Denn wenn niemand mehr weiß, was wahr ist, entsteht Unsicherheit. Misstrauen. Menschen ziehen sich in ihre eigenen Informationsblasen zurück. Man hört nur noch die Stimmen, die bestätigen, was man ohnehin schon glaubt. Und irgendwann verliert man die Fähigkeit, einander wirklich zuzuhören.

Die Frage des Pilatus ist deshalb aktueller denn je: „Was ist Wahrheit?“ Die Frage klingt so groß und fast feierlich, dass man meint, darauf müsse es nun eine ebenso große und feierliche Antwort geben. Aber vielleicht beginnt Wahrheit viel kleiner, viel alltäglicher.

Wahrheit beginnt dort, wo Menschen ehrlich sind.

Wo jemand sagt: „Ich weiß es nicht.“

Wo jemand bereit ist, die eigene Meinung zu überprüfen.

Wo Fakten wichtiger sind als Gefühle.

Wo wir nicht sofort weiterleiten, was uns empört, sondern erst prüfen, ob es stimmt.

„Jeder hat eben seine eigene Wahrheit.“ – so hören wir es oft, fast klingt es nach Resignation. Natürlich erleben Menschen Dinge unterschiedlich. Aber wenn alles nur noch Ansichtssache ist, wird es schwierig. Denn Demokratie, Zusammenleben und Vertrauen brauchen eine gemeinsame Grundlage: die Bereitschaft, nach Wahrheit zu suchen.

Das bedeutet nicht, dass wir immer sofort die richtige Antwort haben. Wahrheit ist oft kompliziert. Aber wir können lernen, sorgfältiger mit Informationen umzugehen. Wahrheit verlangt manchmal,

dass wir langsamer werden. Dass wir nicht sofort urteilen. Dass wir unterscheiden lernen zwischen Information und Manipulation.

Gerade in einer Zeit künstlicher Intelligenz, täuschend echter Bilder und digitaler Dauerreize wird das wichtiger denn je. Vielleicht wird die entscheidende Fähigkeit der Zukunft nicht sein, möglichst viele Informationen zu besitzen – sondern unterscheiden zu können, welchen Informationen wir vertrauen können.

„Was ist Wahrheit?“

Pilatus stellte diese Frage vor zweitausend Jahren. Vielleicht beginnt die Antwort auf diese Frage genau dort, wo Menschen bereit sind, nicht nur laut zu reden, sondern wirklich einander zuzuhören.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende.